

Ao: 1682. am Sontage Ivbilate, ist dieser Becher nebenst dem Deckel, Einem Wohl-  
edlen Hochweisen Rath der | Stadt Bvdissin, von : Titvl: Herrn Friedrich Chremitzen,  
Byrger vnd Handelsmanne in Breslaw, der | Gebvrth von Bvdissin, zv mehrern An-  
dencken dessen Stiftvngen, in Breslaw vnd Bvdissin, | über voriges, noch verehret worden.

Gemarkt auf dem Boden mit der nebenstehenden Meister-  
marke (HS) und Augsburger Beschau.



Becher (Fig. 205), kleiner, von ähnlicher Form. Statt der gravierten  
Füllung fischblasenartige Musterung auf dem Leib und Deckel. Silber, größten-  
teils vergoldet. Oberer Durchmesser 103 mm, Höhe 18 cm.

Auf dem Leib das eingravierte  
Wappen des Johann Lehmann, bez.  
auf einem Spruchband: Pie modeste  
| candide sobrie.

Ferner um das Wappen: Jo-  
hannes Lehman praetor Budissinensis.  
1684.

Auf dem Bo-  
den gemarkt mit  
nebenstehenden Marken.



Wohl Dresdner Arbeit.

Becher (Fig. 206), Silber,  
innen vergoldet, 787 mm hoch,  
ohne Deckel 18 cm hoch; passicht  
behandelt.

Am Kelch zwei vergoldete Kar-  
tuschen, die vordere bez.:

Peractorum | in | publicis | Laborum  
| Remunerationis | quoddam | monu-  
mentum. | Da Domine | Incrementum.

Die hintere:

A | Senatui amplissimo | mihi | Joh.  
Ernest. Scheelio | oblatum | d. 8 Ja-  
nuary | 1734. | Es | gehe | Budissin |  
Wohl.

Auf dem Deckel das Stadtwappen, teilweise vergoldet.

Auf dem Boden und dem Deckelrande gemarkt mit dem Bautzner  
Wappen, der Zahl 12 und dem nebenstehenden Zeichen.



Stutzuhr, auf Konsolen, beide in vergoldeter Bronze mit Flächen auf grün  
lackiertem, gemustertem Blech. Schönes Werk der Zeit um 1730.



Fig. 205. Ratsschatz, Becher.

## Das alte Gewandhaus.

Der lebhafte Handel der Stadt veranlafte die Markgrafen von Brandenburg  
im Jahre 1284 zur Errichtung eines Kaufhauses. An welcher Stelle es stand,  
ist unbekannt. Fast zwei Jahrhunderte später, 1472, unternahm man den Bau  
eines größeren Gewand- und Kaufhauses mit Ratswage und Weinkeller an der  
Ecke des Marktes und der inneren Lauenstraße. Schon 1476 „war der Keller